

„Inklusive Begegnungen“ statt III. Weg

SIEGEN Vertrag für Büro mit der radikalen Kleinstpartei wird nicht verlängert / Zum 1. Juli 2022 zieht Verein zur Förderung der Inklusion ein

Hinter den Kulissen hat der Siegener Bürgermeister Steffen Mues die Vermieterin kontinuierlich informiert und überzeugt.

mir ■ Es gibt eine Top-Nachricht mit Tiefenwirkung: Die rechtsextreme Kleinstpartei „Der III. Weg“ wird ihr Büro an der Schlachthausstraße räumen müssen. Der Mietvertrag mit der Hausbesitzerin läuft Ende Juni 2022 aus und wird nicht verlängert. Ab 1. Juli 2022 zieht der Verein „Inklusive Begegnungen“ (Verein zur Förderung der Inklusion) in diese Geschäftsräume in der Hammerhütte ein.

zwischen 18 und 80 Jahren an. Mues war schon vielfach Schirmherr und als begeisterter Läufer selbst mit am Start – der Kontakt hat sich fast wie von selbst ergeben. „Eine sehr gute Lösung ist das, der Verein steht für Vielfalt. Ich habe als Vermittler nur meinen Job gemacht“, gibt sich der Bürgermeister bescheiden.

Die SZ hätte gerne von Mues eine politische Einschätzung: Der Rathauschef zögert, sieht in dem Auszug der radikalen Splitterpartei aus der Schlachthausstraße nur einen ersten Schritt. Man könne nicht ausschließen, dass die Kleinstpartei sich woanders einmiete. Offenbar sei das Dreiländereck die Zielzone dieser Gruppierung. Dem Vernehmen nach sollen Aktivisten aus dem linken Spektrum bereits dazu aufrufen, dem III. Weg keine neuen



Mitglieder des Vereins „Inklusive Begegnungen“ schauen gespannt in Richtung Schlachthausstraße; im jetzigen Büro des III. Wegs wird der Verein ab 1. Juli 2022 ein inklusives Stadtteilzentrum mit vielfältigen Aktionen und Projekten betreiben. Foto: privat

zern treffen. Wir haben viele Ideen und gehen voller Elan an die Arbeit.“ Im Juli 2020 habe die große Demonstration gegen die Eröffnung des Büros mit über 1000 Menschen stattgefunden. Im nächsten Sommer sollten bitte ebenso viele Menschen für Vielfalt, Inklusion und ein friedliches Miteinander in Siegen auf die Straße

gehen. Nicht vergessen werden sollte die breite Basis des Vereins: „Inklusive Begegnungen“ arbeitet eng mit Laufteams des TuS Deuz, der SG Siegen-Giersberg und dem Anlaufteam zusammen. Unvergessen der „24-Stunden-Lauf mit Burkhard“, das Aktion-Mensch-Projekt der Mukoviszidose-Regionalgruppe Siegen – daraus sind

„Die Includers“, entstanden, eine Rockband mit Auftritten bei Kultur Pur und dem Siegener Stadtfest. Der Verein ist außerdem Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, arbeitet zusammen mit der Stadt Siegen und dem Kreis Siegen-Wittgenstein, der Universität Siegen und der AWO Siegen.

— ANZEIGE —



Inklusive Begegnungen

„Inklusive Begegnungen“ will damit ein Zeichen der Vielfalt und Weltoffenheit setzen. Gegen die Diskriminierung von Menschen mit einem Handicap. Geplant ist ein inklusives Stadtteilzentrum, Menschen mit und ohne Behinderung treffen und engagieren sich dort. „Die Schlachthausstraße wird inklusiv, wir wollen das Stadtviertel mit einem positiven Akzent besetzen“, erklärt Martin Hoffmann im Namen des Vereins.

Mentor hinter dem Projekt ist der Bürgermeister der Stadt Siegen, Steffen Mues. Er hat den Kontakt mit der Vermieterin, einer älteren Dame mit Wohnsitz im Westwald, beharrlich gehalten. Dabei hat er ihr auch über die Stimmung im politischen Siegen, über Demonstrationen, Aktionen und den Protest gegen den III. Weg berichtet: „Irgendwann hat sich die Frau selbst entschieden, den Vertrag mit dem III. Weg nicht zu verlängern, sie suchte aber auch einen Nachmieter“, gibt Mues einen Rückblick.

Räumlichkeiten zu vermieten. Noch ein wichtiges Detail: „Es hat seitens der Stadt Siegen keine finanzielle Zusagen gegeben.“ Auf diese Feststellung legt Steffen Mues Wert.



Ich habe als Vermittler nur meinen Job gemacht.

Steffen Mues
Bürgermeister Stadt Siegen



Wir wollen das Stadtviertel mit einem positiven Akzent besetzen.

Martin Hoffmann
Verein „Inklusive Begegnungen“

An der Stelle kommt der Verein „Inklusive Begegnungen“ ins Spiel. Seit Jahren bietet er einen Laufftreff für alle Bürger

Was tut sich ab Sommer 2022 an der Schlachthausstraße? Der Verein zur Förderung der Inklusion sucht seit über einem Jahr nach Räumen. Damit Menschen mit und ohne Behinderung sich engagieren können. Das Ladenlokal an der Schlachthausstraße ist demnach geplant als nicht kommerzielles Geschäft, als Treffpunkt und Beratungsbüro. Zudem benötigen „Die Includers“ Platz für die Instrumente.

Ein wichtiges Anliegen des Vereins besteht darin, das Thema Inklusion und Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen einzufordern. Experten in eigener Sache wollen sie sein, die Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen, ihr Wissen über sich und ihre Lebenswelt wollen sie in politische Diskussionen und gesellschaftliche Prozesse einbringen.

Der Verein freut sich: „Der Mietvertrag ist unterschrieben. In den nächsten Monaten werden wir Konzepte erstellen und uns mit Kooperationspartnern und Unterstüt-